



Dringender Aufruf
des Höchsten Rates der Evangelischen Gemeinden
in Syrien und im Libanon
an alle Evangelischen und Protestantischen Kirche und Organisationen
weltweit

1. Wir, die Leiter der evangelischen und protestantischen Kirchen und Organisationen, die dem Höchsten Rat der Evangelischen Gemeinden in Syrien und im Libanon angeschlossen sind, haben uns in diesem kritischen Augenblick unserer Geschichte getroffen, um die gegenwärtige Situation und die tragischen Ereignisse, die unsere Mitglieder im Irak, in Syrien und dem Libanon durchleben, zu überdenken. Wir sind zutiefst beunruhigt über das große, menschliche Leid und die politischen Schwierigkeiten, denen sich unsere Mitglieder in diesen Ländern gegenüber sehen. Wir haben intensiv nachgedacht über diesen Zustand, der sich ständig verschlimmert, und sind äußerst entsetzt und schockiert über diese grausamen Akte der Gewalt, denen unschuldige Zivilisten und ganze Gemeinschaften, speziell Christen, ausgesetzt waren.
2. Wir erklären uns auch solidarisch mit den unterschiedlichen Aufrufen und Stellungnahmen, die von den Leitern unserer orientalischen Schwesterkirchen sowie von einigen islamischen Gruppierungen herausgegeben worden sind, die die neuesten Entwicklungen der Ereignisse im Irak betreffen; und besonders die erzwungene Umsiedlung und die Ermordung Einzelner und Gruppen durch den sogenannten „Islamischen Staat in Irak und Syrien“ (ISIS), Morde, die auf einen tatsächlichen Völkermord hinaus laufen.¹
3. Wir sind uns ebenfalls der katastrophalen Konsequenzen des blutigen Konfliktes bewußt, der Syrien jetzt seit drei Jahren erschüttert. Wir sind entsetzt über das Ausmaß an Tod, Zerstörung und fortdauernder Vertreibung, das weite Teile der syrischen Gesellschaft und Bevölkerung, auch Christen, in allen Teilen des Landes verwüstet hat.
4. Wir vergessen auch nicht die jüngsten gewalttätigen Ausbrüche und schwerwiegenden Bedrohungen der Sicherheit, die im Libanon erfolgten; Vorfälle, die eine große Menge an Opfern hinterlassen haben. Am schwersten sind die fortdauernden gewalttätigen Auseinandersetzungen in der Stadt Aarsal (im Nordosten des Landes). Und das zuzüglich der schwerwiegenden Folgen des ständigen Zustroms von syrischen und irakischen Flüchtlingen sowie der Drohungen, Kirchen in bestimmten Gegenden anzugreifen.

¹ See for example: the statements by the Chaldean Patriarch Sako of Baghdad (Aug. 7, 2014) and that of the meeting of Eastern Patriarchs at Diman, Lebanon (Aug. 7, 2014); as well as those of the *Arab Group for Christian Muslim Dialogue* (July 23, 2014) and the *International Congress of Islamic Scholars* (July 23, 2014).

5. Im Hinblick auf all das veröffentlichen wir diesen dringenden Aufruf, um Sie zu informieren, dass unter anderem die oben genannten Fakten, die Bedrohung der künftigen Existenz der Minderheiten im Nahen Osten, aber auch der moderaten muslimischen Mehrheit, zu einer echten Gefahr haben werden lassen.
6. Für uns ist dies ein Augenblick voll von Ängsten und Vorahnungen! Deshalb ergreifen wir die Initiative und verkündigen einen „Ausnahmestand“, um das zu bewahren, was an christlicher – und gemäßigter nicht-christlicher – Präsenz im Osten noch vorhanden ist, und um deren vollständige Zerstörung zu verhindern.
7. Das Problem der christlichen Präsenz im Nahen Osten geht weit darüber hinaus, Gleichberechtigung und den Schutz vor Verfolgung einzufordern. Es ist ein warnender Aufschrei, bevor weitere Ereignisse die christliche Präsenz im Nahen Osten vernichten.
8. Dementsprechend, auch im Blick auf unsere Kenntnis der Gefahren, die in der gegenwärtigen Krise liegen, und voller Mitgefühl mit den Leiden und Tragödien, die unsere Völker ertragen, bitten wir unsere Partner im geistlichen Amt, das heißt die gesamte Gemeinschaft der Evangelischen und Protestantischen Kirchen in der ganzen Welt ebenso wie ihre sozialen und humanitären Organisationen dringend, so schnell wie möglich zu handeln, um

Erstens. Regierung und Entscheidungsträger in Ihren Ländern umgehend zu ersuchen,

- a) das Bewusstsein für die drohenden Gefahren der Situation zu wecken,
 - b) sofort zu handeln, um die Vernichtung sowie die erzwungene und angeordnete Vertreibung Einzelner und Gruppierungen aus ihrer Heimat mit Waffengewalt zu verhindern,
 - c) für eine Langzeitstrategie zu arbeiten, die darauf abzielt, der grausamen Gewalt und dem wahllosen Morden sowie der Vertreibung von Individuen und Völkern aus dem Nahen Osten Einhalt zu gebieten. Das altbewährte und historische Gefüge des friedlichen Zusammenlebens der unterschiedlichen sozialen Komponenten des Nahen Ostens schwindet schnell. Es muss unbedingt erhalten werden.
9. Wir ergreifen diese Gelegenheit, die Evangelischen und Protestantischen Kirchen in der ganzen Welt und ebenso ihre sozialen und humanitären Organisationen dringend zu ersuchen, den größtmöglichen moralischen und anderweitigen Druck auszuüben und alle Ressourcen, die zu ihrer Verfügung stehen, auszuschöpfen, um sicher zu stellen, dass die moralischen Werte und humanitären Grundsätze ihrer Gesellschaften und Länder den politischen und vorübergehenden Interessen vorangestellt werden. Wir sind davon überzeugt, dass Sie, unsere Partner, sich in dieser Hinsicht einsetzen können und sollten. Das ist besonders wichtig im Hinblick darauf, den Fluss von Finanzen und Waffen an die „Takfiri“ und radikalen Gruppen zu stoppen. Wir bitten Sie dringend, diese Regierungen zu beeinflussen, um Druck auf die internationalen und regionalen Mächte auszuüben, die die radikalen Gruppierungen unterstützen.

10. **Zweitens:** Eine gut durchdachte Strategie muss in Kraft gesetzt werden, um die christliche Präsenz im Osten zu unterstützen, sowie auch die Präsenz anderer moderater Bevölkerungsteile in der Region. Das ist notwendig, damit diese Gemeinschaften fortfahren können, für die Ausbreitung der Liebe, des Friedens und der Menschenrechte, sowie für intellektuellen, erzieherischen und religiösen Pluralismus einzutreten. Das ist so gewesen und soll weiter erhalten bleiben durch die Stärkung der Bildungs- und sozialen Institutionen, die schon immer und jetzt auch noch zum Widerstand gegen Radikalismus und Gewalt beitragen, ebenfalls zur Stabilisierung solcher Werte wie Gerechtigkeit, Frieden und respektvolle Akzeptanz des unterschiedlichen Anderen.
11. **Drittens:** Humanitäre Hilfe für Opfer der fortdauernden Gewalt wird dringend benötigt. Wir bitten unsere Partner inständig, den Kriegsoptionen Nahrung und Wasser zur Verfügung zu stellen und auch medizinische und anderweitige Versorgung, und die zu unterstützen, die mit Gewalt aus ihrer Heimat vertrieben wurden oder Flüchtlinge in den Nachbarländern geworden sind, so dass sie sicher in ihre Städte, Dörfer und Kirchen zurückkehren können.²
12. Die Göttliche Liebe, Fleisch geworden am Kreuz, ruft in uns eine tiefe Traurigkeit hervor und bewegt uns zum Gebet. Es ist die gleiche Liebe, die uns dazu treibt, diesen Aufruf zu schicken und im Namen derjenigen zu handeln, die gefoltert, entführt und heimatlos geworden sind, auch für die Familien derer, die getötet oder ermordet wurden in den absurden Kriegen im Irak, in Syrien, dem Libanon und anderen Ländern dieser Region. Wir müssen zusammen arbeiten, um die Wunden zu heilen und das zu bewahren, was von der christlichen Gemeinschaft in diesen Ländern noch geblieben ist. Wir müssen auch daran arbeiten, das tragfähige Zusammenleben mit unseren muslimischen Brüdern und Schwestern zu stärken, trotz der größer werdenden konfessionellen Konflikte und der ständig wachsenden Spirale sinnloser Gewalt.
13. Unsere Hoffnung ist, dass Sie schnell handeln, ehe es zu spät ist. Sie sind wirklich unsere Partner im Glauben, und im Christentum beruht Partnerschaft auf Solidarität und Gemeinschaft, auf gegenseitiger treuer und ehrlicher Unterstützung, um des gemeinsamen christlichen Zeugnisses willen und im Gehorsam gegenüber den Geboten unseres Herrn Jesus Christus.

Beirut, Libanon, 29 August, 2014

**Rev. Dr. Salim Sahiouny, President
Supreme Council of the Evangelical
Community in Syria and Lebanon**

**Rev. Samuel Hanna, Vice President
Supreme Council of the Evangelical
Community in Syria and Lebanon**

**Rev. Megrditch Karagozian, General Sec.
Supreme Council of the Evangelical
Community in Syria and Lebanon
President, Union of Armenian Evangelical
Churches in the Near East**

**Rev. Dr. Habib Badr, Senior Pastor
National Evangelical Church of Beirut**

² To inquire about ways of support, kindly contact the Supreme Council at the address below

The Supreme Council of the
Evangelical Community
in Syria and Lebanon



المجمع الأعلى للمطائفة الإنجيلية
في سوريا ولبنان

Rev. Charles Costa,
Exec. Comm. member
Pastor, Baptist Evangelical Church of Ras Beirut

Rev. Fadi Dagher, General Secretary
National Evangelical Presbyterian
Synod of Syria and Lebanon

Rev. Imad Zoorob,
Exec. Comm. member
Pastor, All Saints Episcopal Church, Beirut

Rev. Said (Joy) Mallouh, President
Assembly of the Church of God
In Syria and Lebanon

Rev. Sami Dagher,
Exec. Comm. Member
Vice president, Evangelical Christian
Alliance Church in Syria and Lebanon

Rev. Levon Maksoudian,
Exec. Comm. member
President, Seventh Day Adventist
Church, Lebanon

Rev. Salim Sabounji, Pastor
Exec. Comm. Member
Syriac Evangelical Church of Lebanon

Rev. Joseph Kazzi, President
Evangelical Baptist Convention in
Lebanon

Rev. Andrew Salameh, District Superintendent
Nazarean Evangelical Church of Lebanon

Rev. Daas Haddad, President
Evangelical Baptist Union of Syria

Rev. Edward Awabdeh
Evangelical Christian Alliance Church
In Syria and Lebanon

Rev. Joseph Najem, President
Free Evangelical Church in Syria and
Lebanon

Brother Fuad Al Masri, President
National Evangelical Church of Bludan, Syria

Brother Elias Saqr, General Secretary
Brethren Evangelical Church of Lebanon

Mr. Tony Manasseh, Stated Clerk
Friends (Quakers) Community, Lebanon

Rev. Joseph Kassab, President
Lebanese Evangelical Society

Mr. Jean Dagher
Exec. Comm. member, Finance Secretary
Supreme Council of the Evang. Community
In Syria and Lebanon

Judge Fawzi Dagher
Exec. Comm. member
Legal Consultant of the Supreme Council
Of the Evang. Community in Lebanon

Dr. Basem Shab
Exec. Comm. member
Representative of the Evangelical Community
Member of the Lebanese Parliament

Dr. Nabil Costa, General Secretary
The League of Evangelical Schools
In Lebanon

Rev. Jonas Weiss-Lange, Pastor
German Speaking Evangelical Church in Beirut

Rev. Pierre Lacoste, Pastor
French Speaking Evang. Church in Beirut

Dr. Elie Haddad, President
Arab Baptist Theological Seminary,
Mt. Lebanon

Dr. Leif Hongisto, President
Middle East (Adventist) University,
Mt. Lebanon

Rev. Dr. Paul Haidostian, President
Haigazian University, Beirut

Dr. George Sabra, President
Near East School of Theology, Beirut